



Sichere Bullenhaltung

Fixieren oder separieren

Ob bei der Weidekontrolle, beim Treiben oder bei Untersuchungen am Tier – die häufigen Unfälle beim Umgang mit Bullen veranlasst die Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau (SVLFG) regelmäßig, auf die besonderen Gefahren hinzuweisen.

Das Risiko, von einem Bullen angegriffen zu werden, wird oft unterschätzt. Jedes Jahr werden der landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft mehrere Unfälle dieser Art gemeldet. Meist hat der Angriff eines Bullen schwere – oft gar tödliche – Verletzungen zur Folge.

Am besten ohne Bullen

Durch eine Brunsterkennung mit einer künstlichen Besamung kann auf einen Zuchtbullen verzichtet und zudem der züchterische Erfolg beträchtlich gesteigert werden.

Nur mit Helfern

Weiden oder Ställe mit Bullen dürfen nur mit Helfern betreten werden. Dabei ist immer eine Treibhilfe mitzuführen. Hier ist ein Hütehund eine große Hilfe. Gut ausgebildete Hunde ermöglichen es, Rinder so zu treiben, dass zwischen Tier und Mensch eine ausreichende räumliche Distanz gewahrt bleibt.

Den Bullen separieren

Bei einem Neu- oder Umbau des Kuhstalles muss eine separate Box mit Fixiermöglichkeiten eingeplant werden. Dies ist auch in vielen Altgebäuden möglich. Die zu belegenden Kühe können so gefahrlos in die Box des Bullen getrieben werden.

Ist die Errichtung einer Bullenbox technisch nicht möglich, muss der Bulle auch im Laufstall fixiert werden können. Die Fangfressgitter bieten sich als Einfanghilfe an. Praktiker berichten häufig, dass sie vor dem Melkbeginn den Bullen mit Schrot an einen bestimmten Fressplatz locken. Steckt der Bulle den Kopf durch das Gitter, löst er die Verriegelung aus und fixiert sich selbst. Der Landwirt kann dann gefahrlos den Stall betreten, um zum Beispiel die letzten Kühe in den Melkstand zu treiben.

Wichtig sind auch Schlupfmöglichkeiten im Fangfressgitter, durch die ein Mensch den Laufstall schnell verlassen kann.

Bei Weidearbeiten kann zum Beispiel der Ackerschlepper als Rettungsinsel dienen. Sicherer ist es jedoch, den Bullen zu fixieren. Dies kann mit einem Fangstand auf der Weide oder einem Treibewagen erfolgen.

Führen des Zuchtbullen

Bullen dürfen nur mit einer Leitstange und einem Halfter mit Leitstrick geführt werden. Beim Führen durch Türöffnungen und in engen Gängen ist darauf zu achten, dass der Führende vor dem Bullen geht. Sonst besteht die Gefahr, dass der Führende eingequetscht wird. Wich-

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

Telefon 0561 9359-0
Fax 0561 9359-244
Internet www.svlfg.de
E-Mail kommunikation@svlfg.de

Pressesprecher
Dr. Erich Koch
Telefon: 0561 9359-106

stellv. Pressesprecherin
Martina Opfermann-Kersten
Telefon: 0561 9359-171

Zusatzversorgungskasse (ZLA) und Zusatzversorgungswerk (ZLF)

Druseltalstraße 51
34131 Kassel

Telefon 0561 93279-0
Fax 0561 93279-70
Internet www.zla.de

tig ist auch, dass der Leitstrick nicht um die Hand gewickelt wird. Leitstange und Führstrick müssen außerhalb der Box befestigt und gelöst werden.

Bullen, die zur Zucht eingesetzt werden, müssen spätestens im Alter von zwölf Monaten einen Nasenring eingezogen bekommen. Dieser muss aus nicht rostendem Stahl sein. Der Bulle darf nicht am Ring angebunden werden.

Gefahr nicht unterschätzen

Wer mit Bullen umgeht, muss sich immer bewusst sein, dass das Tier unvorhergesehen reagieren kann. Auch Tiere, die schon von klein auf im Betrieb sind oder mit der Flasche großgezogen wurden, können zur Gefahr für den Menschen werden. Bullen können plötzlich und aggressiv reagieren.

Mit zunehmendem Alter des Tieres steigt auch die Gefahr, dass sich die Verhaltensweise ändert. Bullen, die sich in ihrem Verhalten ändern und aggressiv werden, müssen umgehend aus dem Betrieb entfernt werden.

Der Unternehmer muss sicherstellen, dass alle Mitarbeiter und sonstige Helfer im Betrieb im Umgang mit Bullen ausreichend unterwiesen sind und die Sicherheits- und Verhaltensmaßnahmen einhalten.

Aggressionen erkennen

Immer wieder berichten Landwirte nach einem Angriff durch den Deckbull, dass dieser bis zum Unfall lammfromm gewesen und „aus dem Nichts“ heraus aggressiv geworden sei. Tatsächlich zeigen sich in der Regel bereits vorher Verhaltensauffälligkeiten. Erste Anzeichen hierfür können sein:

- der Bulle stellt sich zwischen Herde und Landwirt
- Breitseitstellen, Kopfsenken

Es ist überlebenswichtig, das Tier immer im Blick zu haben, dessen Verhaltensweisen richtig zu erfassen und angepasst zu handeln, um die Stresssituation für den Bullen zu verringern und um einem Angriff vorzubeugen.

Wenn Rinder auffällige Verhaltensweisen zeigen, ist der Landwirt im direkten Umgang mit den Tieren gefordert, sein Verhalten anzupassen und Druck von den Tieren zu nehmen. Tut er dies nicht, muss er mit einem eskalierenden Aggressionsverhalten rechnen, das sich in den aufeinanderfolgenden Verhaltensmerkmalen zeigt:

- Kopfschütteln, Ohrenschlagen, Schwanzpeitschen
- Scharren, Herausstrecken der Zunge, Speichelfluss
- Röhren, Schnauben, Aufreißen der Augen
- Sprung nach vorne mit gesenktem Kopf

Ein verantwortlicher Umgang ist also nur möglich, wenn technische, organisatorische und persönliche Schutzmaßnahmen und an das Tierverhalten angepasste Arbeitsweisen eingehalten werden.

SVLFG

Sozialversicherung für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau

Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

Telefon 0561 9359-0
Fax 0561 9359-244
Internet www.svlfg.de
E-Mail kommunikation@svlfg.de

Pressesprecher
Dr. Erich Koch
Telefon: 0561 9359-106

stellv. Pressesprecherin
Martina Opfermann-Kersten
Telefon: 0561 9359-171

Zusatzversorgungskasse (ZLA) und Zusatzversorgungswerk (ZLF)

Druseltalstraße 51
34131 Kassel

Telefon 0561 93279-0
Fax 0561 93279-70
Internet www.zla.de

Bildunterschriften:

Foto „Bulle aggressiv“:

Typisches Aggressionsverhalten eines Bullen.

Foto „Bulle Fangfressgitter“:

Deckbulle im Fangfressgitter.

Foto „Bulle enthornt Nasenring“:

Deckbulle enthornt und mit Nasenring.

Foto „Personenschlupf“:

Ein Personenschlupf im Gitter kann lebensrettend sein.

Fotos: SVLFG

**Sozialversicherung für
Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau**

Weißensteinstraße 70-72
34131 Kassel

Telefon 0561 9359-0
Fax 0561 9359-244
Internet www.svlfg.de
E-Mail kommunikation@svlfg.de

Pressesprecher
Dr. Erich Koch
Telefon: 0561 9359-106
stellv. Pressesprecherin
Martina Opfermann-Kersten
Telefon: 0561 9359-171

**Zusatzversorgungskasse (ZLA) und
Zusatzversorgungswerk (ZLF)**

Druseltalstraße 51
34131 Kassel

Telefon 0561 93279-0
Fax 0561 93279-70
Internet www.zla.de